

Köln

## Studie zu offenen Verwaltungsdaten

**[18.01.2013] Für den Ausbau von Open Data hat die Stadt Köln beim Fraunhofer-Institut FOKUS eine Studie beauftragt. Diese enthält auch Handlungsempfehlungen für das weitere Vorgehen.**

Das Fraunhofer-Institut FOKUS hat für die Stadt Köln im Rahmen einer Studie untersucht, welche strategischen und konzeptionellen Überlegungen beim Ausbau von Open Data zu beachten und welche organisatorischen, rechtlichen und technischen Herausforderungen zu meistern sind ([wir berichteten](#)). Das Ergebnis: Grundsätzlich macht die öffentliche Bereitstellung von Verwaltungsdaten das Verwaltungshandeln in Köln transparenter und ermöglicht Außenstehenden, Prozesse und Entscheidungen nachzuvollziehen. Im Rahmen der Studie wurde zudem eine große Menge online verfügbarer Kölner Datenbestände identifiziert. Diese liegen bislang überwiegend im PDF-Format vor und können daher nur umständlich weiterverarbeitet werden. Da die meisten Dokumente aber Datensätze in Tabellenform beinhalten, verfügt Köln eigenen Angaben zufolge über eine gute Ausgangsbasis für die Bereitstellung eines Open-Data-Portals im Internet. Des Weiteren zeigt die Untersuchung, dass die Bereitstellung der Daten grundsätzlich auf Basis des bereits existierenden Rechts möglich ist. Solange der Bund hier noch nicht weiter gesetzgeberisch tätig geworden ist, könnte eine Weiterverwendung der Daten an Nutzungsbestimmungen und eine entsprechende Lizenz gekoppelt werden. Die Studie stellt auch dar, wie sich die konzeptionellen Überlegungen in bestehende Ratsbeschlüsse zur strategischen Ausrichtung Kölns einfügen. Zudem skizzieren die Autoren technische Rahmenbedingungen, um eine Kölner Open-Data-Plattform im Netz zu entwickeln und unterbreiten einen groben Vorschlag einer diesbezüglichen Online-Architektur.

(cs)

Die Studie zum Download (PDF; 1,9 MB)

Stichwörter: Open Government, Open Data, Köln, Fraunhofer FOKUS